

Preiswesen der Landeshauptstadt München 2025
Vergabe der Projektstipendien Junge Kunst / Neue Medien
in den Bereichen Bildende Kunst und Musik

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 16503

Beschluss des Kulturausschusses vom 20.05.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Vergabe der Projektstipendien Junge Kunst / Neue Medien in den Bereichen Bildende Kunst und Musik 2025 und Änderung der Modalitäten für die Vergabe 2027
Inhalt	Kurzübersicht über die Jurysitzung; Begründungen der Jury
Gesamtkosten / Gesamterlöse	30.000 Euro (Projektstipendium Junge Kunst / Neue Medien für Bildende Kunst: 12.000 Euro, Projektstipendium Junge Kunst / Neue Medien für Musik: 18.000 Euro)
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein

Entscheidungsvorschlag	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mit dem Vorschlag der vom Stadtrat berufenen Jury, im Jahr 2025 das Projektstipendium Junge Kunst / Neue Medien im Bereich Bildende Kunst in Höhe von 12.000 Euro an Greta Louw für das Projekt „Each Trailing a Dreamworld“ zu vergeben, besteht Einverständnis. 2. Mit dem Vorschlag der vom Stadtrat berufenen Jury, im Jahr 2025 das Projektstipendium Junge Kunst / Neue Medien im Bereich Musik in Höhe von 18.000 Euro an Leon Zmelty für das Projekt „Phantom - Eine musikalische KI-Show“ zu vergeben, besteht Einverständnis. 3. Mit der Summenangleichung in der Dotierung der beiden Projektstipendien Junge Kunst/Neue Medien für Bildende Kunst und Musik auf jeweils 15.000 Euro ab dem Jahr 2027 besteht Einverständnis. 4. Mit der Umwidmung der Mittel für zusätzliche Stipendien im Bereich Bildende Kunst bzw. Musik und Pop-Produktion im Falle einer qualitativ nicht ausreichenden Bewerbungslage bei den Projektstipendien Junge Kunst / Neue Medien besteht ebenso Einverständnis wie mit der Umwidmung von 1.000 Euro aus dem regulären Budget für Bildende Kunst bzw. Musik, um jeweils zwei zusätzliche Stipendien in Höhe von 8.000 Euro vergeben zu können. 5. Bekanntgabe des Beschlusses im Ratsinformationssystem (Art. 52 Abs. 3 GO): „Gretta Louw erhält das Projektstipendium Junge Kunst / Neue Medien im Bereich Bildende Kunst in Höhe von 12.000 Euro, Leon Zmelty erhält das Projektstipendium Junge Kunst / Neue Medien im Bereich Musik in Höhe von 18.000 Euro.“
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Preiswesen; Projektstipendien Junge Kunst / Neue Medien; Bildende Kunst; Musik; Stipendien; Summenangleichung
Ortsangabe	-/-

Preiswesen der Landeshauptstadt München 2025
Vergabe der Projektstipendien Junge Kunst / Neue Medien
in den Bereichen Bildende Kunst und Musik

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 16503

Beschluss des Kulturausschusses vom 20.05.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	2
1. Anlass für die Vorlage	2
2. Im Einzelnen	2
3. Finanzierung	4
4. Klimaprüfung	4
II. Antrag des Referenten	5
III. Beschluss	6
6	

hat g
1. An
Vorla
.....
2. Im
Einzel
.....
3. Fi
.....
4. K
.....
II. An
III. B
hat fo

I. Vortrag des Referenten

1. Anlass für die Vorlage

Um interdisziplinären Ansätzen sowie den Entwicklungen der Medienkunst Rechnung zu tragen, vergibt die Landeshauptstadt München alle zwei Jahre zwei Projektstipendien „Junge Kunst / Neue Medien“: eines mit dem Schwerpunkt Bildende Kunst, dotiert mit 12.000 Euro, und eines mit dem Schwerpunkt Musik, dotiert mit 18.000 Euro.

Mit diesen Stipendien sollen konkrete, anspruchsvolle Kunstprojekte gefördert werden, die in besonderem Maße die Möglichkeiten der neuen Medien bzw. digitalen Technologien miteinbeziehen. Unkonventionelle Ansätze werden bei der Vergabe bevorzugt berücksichtigt. Die Bewerber*innen müssen ihren Wohnsitz innerhalb des MVV-Bereichs München haben.

2. Im Einzelnen

Gemäß Ausschreibung und deren Bekanntgabe über unterschiedliche Institutionen und Medien wurden im Bereich Bildende Kunst 29 Bewerbungen (10 m, 15 w, 4 k. A.) und im Bereich Musik 12 Bewerbungen (5 m, 4 w, 1 k. A., 2 gemischte Ensembles) beim Kulturreferat eingereicht, welche die formalen Vergabekriterien erfüllt haben.

Die Jury für die Vergabe der Projektstipendien Junge Kunst/Neue Medien in den Bereichen Bildende Kunst und Musik 2025 setzte sich gemäß Kommissionsbeschluss des Stadtrates vom 07.11.2024 aus folgenden, stimmberechtigten Mitgliedern (angenommen 7 w / 4 m / 0 d / 0 k. A.) zusammen:

- Dr. Annette Doms, Medienkunstexpertin
- Prof. Florian Hecker, Akademie der Bildenden Künste München
- Prof. Dr. Manuela Kerer, Komponistin
- Leonhard Kuhn, Musiker
- Franziska Stöhr, Kunsthalle München
- Karin Zwack, Kuratorin

- Stadträtin Mona Fuchs, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
- Stadtrat David Süß, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
- Stadträtin Sabine Bär, Fraktion der CSU mit FREIE WÄHLER
- Stadträtin Ulrike Grimm, Fraktion der CSU mit FREIE WÄHLER
- Stadtrat Lars Mentrup, Fraktion SPD/Volt

An der Jurysitzung nahmen neun der elf stimmberechtigten Jurymitglieder teil. Frau Stadträtin Mona Fuchs und Frau Stadträtin Ulrike Grimm waren entschuldigt. An der Sitzung nahmen darüber hinaus Mitarbeitende des Kulturreferats ohne Stimmrecht teil. Die Leitung der Jurysitzung übernahm für den Bereich Bildende Kunst Frau Diana Ebster (Kulturreferat, Abt. 1) und für den Bereich Musik Frau Heike Lies (Kulturreferat, Abt. 1).

Die Jurymitglieder einigten sich nach ausführlicher Diskussion aller eingegangenen Anträge darauf, dem Stadtrat die Vergabe des Projektstipendiums Junge Kunst / Neue Medien im Bereich Bildende Kunst für das Projekt „Each Trailing a Dreamwork“ von Gretta Louw (w) und im Bereich Musik für das Projekt „Phantom – Eine musikalische KI-Show“ von Leon Zmelyt zu empfehlen.

Die Jury begründet ihren Vorschlag wie folgt:

Projektstipendium Junge Kunst / Neue Medien für Bildende Kunst

Gretta Louw für „Each Trailing a Dreamworld“

Gretta Louw gelingt es in ihrer künstlerischen Praxis immer wieder auf überzeugende Weise digitale Technologien mit traditionelleren Kunst- und Handwerkstechniken zu verbinden und dabei kritisch das Potenzial von Technologien zu beleuchten. Dabei arbeitet sie nie nur medienreflexiv, sondern verbindet diese Auseinandersetzung immer mit konkreten Themen und Erzählungen, die ihre Arbeit zugänglich für alle machen.

In ihrer Installation „Each Trailing a Dreamworld“ verbindet Gretta Louw KI-gestützte, erzählerische Klanglandschaften, Robotermalerei und algorithmisch erzeugte Lichtskulpturen. Das Projekt widmet sich so dem komplexen Verhältnis von Natur, Technologie, Handel, Ästhetik und Kultur. Dazu zieht sie eine Parallele zwischen künstlicher Intelligenz und der Orchidee, die als größte und vielfältigste Familie blühender Pflanzen zudem zu den am meisten kultivierten und in Massenproduktion hergestellten Blumen gehört. Orchideen gedeihen in symbiotischen, vernetzten Verhältnissen in unterschiedlichsten Umgebungen und verbinden Natürliches und Künstliches, Biologisches und Technisches. In Analogie dazu beschreibt Gretta Louw auch die künstliche Intelligenz als eine blühende Ansammlung von algorithmischen Technologien, die auf einer bereits bestehenden Infrastruktur gedeihen; biologisch gesprochen ein weiterer Epiphyt. Die Künstlerin macht damit darauf aufmerksam, dass die heutigen digitalen Technologien nicht aus dem Nichts entstanden sind, sondern sich aus der langen Geschichte kultureller und technologischer Innovationen entwickelt haben, die bis in die Antike zurückreichen.

Indem das Projekt das kreative Verhältnis zwischen Menschen und Technologien künstlerisch beleuchtet, zeigt es, wie das Potenzial der KI ein neues synästhetisches Erlebnis und eine multisensorische Interaktion zwischen menschlichen und künstlichen Teilnehmenden ermöglichen kann. Mit ihrem Projekt „Each Trailing a Dreamworld“ betrachtet Gretta Louw neue Technologien in einem größeren kulturhistorischen Kontext und eröffnet ein gedankliches Feld, wie wir in einer sich rasch verändernden Welt nicht nur überleben, sondern diese gemeinsam positiv gestalten können.

Projektstipendium Junge Kunst / Neue Medien für Musik

Leon Zmelty für „Phantom – Eine musikalische KI-Show“

Mit „Phantom“ entwickelt Leon Zmelty (Komposition, Sounddesign) gemeinsam mit Maria Chagina (Regie, Künstlerische Leitung), Anna Agafonova (Bühne, Kostüm) und Sören Sarbeck (Text, Dramaturgie) ein künstlerisch wie technisch anspruchsvolles Projekt, das zentrale Fragen von Identität, Körperlichkeit und Medialität verhandelt. Die Jury war insbesondere von der interdisziplinären Zusammenarbeit des jungen Teams beeindruckt, das Komposition, Technologie, Performance und visuelle Gestaltung auf bemerkenswerte Weise verzahnt.

Im Zentrum der Arbeit steht die menschliche Stimme – und deren Abwesenheit. Denn die klangliche Präsenz der menschlichen Stimme wird größtenteils durch KI-generierte Stimmen ersetzt. Diese sind sowohl vorproduziert als auch live synthetisiert: Bereits beim Eintritt in den Aufführungsraum werden die Zuschauer*innen eingeladen, ihre Stimme klonen zu lassen. Im Verlauf des Abends übernehmen diese geklonten Stimmen die Rolle von Erzählstimmen – ein ebenso faszinierendes wie verstörendes Moment, das die Grenzen zwischen Selbst und Fremdem auf radikale Weise infrage stellt. Demgegenüber tritt die analoge Stimme in Form eines Kinderchores auf – ein bewusster Kontrapunkt zur Künstlichkeit der KI-Klänge.

Die bewusste Formsetzung zwischen musikalischem Experiment, Laboranordnung, Liederabend und Drag-Performance nutzt Mittel wie Lip-Sync und digitale Stimmmanipulation

nicht nur als ästhetische Stilmittel, sondern als zentrale narrative Strategie. Damit gelingt mit Phantom ein kluges, zeitgenössisches Spiel mit Wahrnehmung, Repräsentation und Identitätsentwürfen.

Änderung der Modalitäten für die Vergabe 2027

Das Kulturreferat schlägt zudem vor, zukünftig die Höhe der Dotierung der beiden Projektstipendien Junge Kunst / Neue Medien anzugleichen und sowohl das Projektstipendium für Bildende Kunst als auch das für Musik künftig mit einer Summe in Höhe von jeweils 15.000 Euro auszureichen. Dies wird damit begründet, dass die in der Bildenden Kunst bislang vorgesehenen 12.000 Euro für die künstlerisch und technisch höchst aufwendigen Realisierungen der Projekte bei weitem nicht mehr ausreichen und eine bereits vor einigen Jahren beabsichtigte Erhöhung des Projektstipendiums für Bildende Kunst von 12.000 Euro auf das Niveau des Projektstipendiums für Musik in Höhe von 18.000 Euro aufgrund der angespannten Haushaltsslage nicht umgesetzt werden konnte. Die neue, angepasste Dotierung würde erstmalig bei der Vergabe 2027 gelten.

Darüber hinaus schlägt das Kulturreferat für kommende Vergabeverfahren vor, dass künftig im Falle einer qualitativ nicht ausreichenden Bewerbungslage die Jury entscheiden können soll, sich nicht für die Vergabe eines oder beider Projektstipendien Junge Kunst/Neue Medien auszusprechen, sondern dem Stadtrat eine Umwidmung der Gelder für zusätzliche Stipendien in der jeweiligen Sparte zu empfehlen.

Im Bereich der Bildenden Kunst wären dies dann zwei Stipendien für Bildende Kunst in Höhe von jeweils 8.000 Euro. Im Bereich der Musik wären es jeweils ein zusätzliches Stipendium für Musik und ein Pop-Produktionsstipendium in Höhe von je 8.000 Euro. Da ein Projektstipendium nach der oben beschriebenen Summenangleichung nur mit 15.000 Euro dotiert wäre, würde das Kulturreferat in diesem Fall zusätzlich aus dem regulären Budget für Bildende Kunst bzw. aus dem Musikbudget 1.000 Euro umwidmen, um die zusätzlichen Stipendien im Bereich Bildende Kunst bzw. Musik und Pop-Produktion in einer Höhe von 8.000 Euro vergeben zu können.

3. Finanzierung

Die Preissumme für die Projektstipendien Junge Kunst / Neue Medien in Höhe von insgesamt 30.000 Euro steht im Budget 2025 des Produkts „Kulturreferat – Förderung von Kunst und Kultur“, Produkt-Nummer 36281100, IA 561010199 „Abteilung 1 – Preise“ zur Verfügung.

4. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Eine rechtzeitige Zuleitung der Vorlage an die Gremiumsmitglieder nach Nr. 5.6.2 Abs. 1 der AGAM war nicht möglich, da die Jury erst am 08.04.2025 tagen konnte. Die Behandlung im heutigen Kulturausschuss ist erforderlich, um rechtzeitig die aufwändige Preisverleihung vorzubereiten und damit die Künstler*innen mit der Umsetzung Ihrer Projekte beginnen können.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, der Verwaltungsbeirat für Bildende Kunst, Literatur, Darstellende Kunst, Musik, Film, Wissenschaft (Abt. 1), Herr Stadtrat Süß, sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Mit dem Vorschlag der vom Stadtrat berufenen Jury, im Jahr 2025 das Projektstipendium Junge Kunst / Neue Medien im Bereich Bildende Kunst in Höhe von 12.000 Euro an Greta Louw für das Projekt „EachTrailing a Dreamworld“ zu vergeben, besteht Einverständnis.
2. Mit dem Vorschlag der vom Stadtrat berufenen Jury, im Jahr 2025 das Projektstipendium Junge Kunst / Neue Medien im Bereich Musik in Höhe von 18.000 Euro an Leon Zmely für das Projekt „Phantom - Eine musikalische KI-Show“ zu vergeben, besteht Einverständnis.
3. Mit der Summenangleichung in der Dotierung der beiden Projektstipendien Junge Kunst/Neue Medien für Bildende Kunst und Musik auf jeweils 15.000 Euro ab dem Jahr 2027 besteht Einverständnis.
4. Mit der Umwidmung der Mittel für zusätzliche Stipendien im Bereich Bildende Kunst bzw. Musik und Pop-Produktion im Falle einer qualitativ nicht ausreichenden Bewerbungslage bei den Projektstipendien Junge Kunst / Neue Medien besteht ebenso Einverständnis wie mit der Umwidmung von 1.000 Euro aus dem regulären Budget für Bildende Kunst bzw. Musik, um jeweils zwei zusätzliche Stipendien in Höhe von 8.000 Euro vergeben zu können.
5. Bekanntgabe des Beschlusses im Ratsinformationssystem (Art. 52 Abs. 3 GO): „Greta Louw erhält das Projektstipendium Junge Kunst / Neue Medien im Bereich Bildende Kunst in Höhe von 12.000 Euro, Leon Zmely erhält das Projektstipendium Junge Kunst / Neue Medien im Bereich Musik in Höhe von 18.000 Euro.“
6. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

i.V. Florian Kraus
Stadtschulrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. Kulturreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An GL-2
An Abteilung 1
z. K.

Am